

Thorner Zeitung.



Nr. 276.

Sonntag, 24. November

1895.

Von der Weinlese im alten Rom.

Daß die alten Römer Verehrer eines guten Weines waren, ist bekannt. An einer reichen Auswahl fehlte es nicht; man bezog ihn theils vom Auslande, aus Griechenland, Spanien, Massilia, theils aus Italien selbst. Plinius zählt etwa 40 Sorten italienischer Weine auf, die freilich sehr verschieden von einander waren. Von recht trinkbaren Weinen damaliger Zeit wird uns denn auch genug erzählt und es ist natürlich, daß die Römer als Kenner des Weines ihm auch eine sorgfältige Behandlung zu theil werden ließen. In dieser Beziehung war, wie Plinius sagt, Italien allen Ländern der Welt überlegen. Für eine gute Weinlese traf man schon lange vorher die nöthigen Vorbereitungen. Im September, auch wohl schon im August, begann man die Körbe, Fässer u. s. w. instand zu setzen. Neue Fässer wurden von den Sklaven angefertigt, alte ausgebessert und die vorhandenen aus den Kellern geholt, in die Sonne gelegt, ausgepöht und mit See- und Salzwasser ausgewaschen, besonders wurde auch der Weinkeller einer gründlichen Reinigung unterzogen. Die Weinberge schützte man bei herannahender Reife gegen Menschen und Tiere, unter denen namentlich die Füchse als gefährlich angesehen wurden, nicht bloß durch Hecken und Zäune, Gräben und Mauern, sondern auch durch Wächter, die beständig im Freien blieben, und durch Vogelscheuchen. Dem Wachsthum und der Reife der Trauben suchte man durch verschiedene Vorkehrungen nachzuhelfen. Bei dauerndem Regenwetter entfernte man das Laub, um den etwaigen Sonnenstrahlen Eingang zu verschaffen, bei großer Hitze ließ man nicht nur das Laub am Stock, sondern suchte auch durch Behängen mit Tüchern dem Schaden vorzubeugen. Zur Abwendung von Frostschaden zündete man in den Weinbergen, wie es auch wohl hier und da heutzutage geschieht, Spreuhaufen und Reisig an. Schädliche Insekten vertrieb man durch Rauch. Auch die Annagelung von Fledermäusen, Eulen u. s. w. an die Garten- und Weinberghäuser galt als ein Schuzmittel. Die Weinlese begann im Anfang Oktober und dauerte bis in die Mitte November; im allgemeinen ließ man die Trauben möglichst lange hängen. Die Beschleunigung der Reife sah man als ein Nothwendiges an, das auch an Festtagen vorgenommen werden mußte. Zur bestimmten Zeit begaben sich die Stadtbewohner aufs Land, um an der allgemeinen Freude, die der „Herbst“ mit sich brachte, theilzunehmen; die Weinbergbesitzer laden ihre Freunde ein. Auch die Kaiser schlossen sich nicht von der Feier aus. Es war eine Zeit ausgelassener Lustigkeit, den Sklaven waren Späße gegen die Herren gestattet; mit Most bestreichen und mit Mennig gefärbt, führten die Winzer heitere

Spiele auf, wobei derbe Witze eine Hauptrolle spielten. Lieder wurden gesungen, die zu der ganzen Ungebundenheit paßten. Wegen der Allgemeinheit der Feier hatten die Schulen und Gerichte Ferien. Die Behandlung des Weines geschah in folgender Weise: die Trauben wurden unter sorgfältiger Entfernung der faulen und unreifen Beeren mit scharfen Messern abgeschnitten und in ausgepöhte Körbe gelebt, welche sodann in Bütten ausgeleert wurden, die einen Ausfluß in ein daneben stehendes Gefäß hatten. Der Rest der Trauben wurde mit den Füßen ausgetreten. Darnach wurden die zurückbleibenden Trester unter die Kelter gebracht, wo nun das Geschäft mit möglichster Eile Tag und Nacht fortging. Aus dem Kelterhaufe lief der ausgepreßte Wein durch Röhren in Gefäße, die in dem Weinkeller aufgestellt waren und in denen die Gärung stattfand. Um besonders feinen Wein zu gewinnen, ließ man auch die Trauben eine Woche lang auf Geflechten in der Sonne liegen oder am Stock welken, ehe man sie preßte. Hölzerne Weinfässer hatte man noch zur Zeit des Plinius nicht, man bediente sich zur Aufbewahrung großer thönerner Gefäße mit oder ohne Henkel; sie wurden in die Erde eingegraben oder reihenweise an die Wand gelehnt. Besonders verfüllte vorzüglichere Weine wurden nicht im Keller, sondern im obern Raume des Hauses aufbewahrt und nicht selten in den Rauch gestellt, um einen milden Charakter zu erhalten. Häufig mußte man den Wein, ehe man ihn trank, klären, wozu man ein Ei anwandte, oder feihen. Man bediente sich dazu am liebsten eines Siebs von Metall; das Seihen durch einen leinenen Beutel galt als geschmackverderbend. Zur Erfrischung wurde der Wein auch wohl über einen mit Schnee gefüllten Durchschlag gegossen. Das Lob einer geschickten Behandlung des Weines kann man, wie man sieht, den alten Römern nicht vorenthalten, ob aber auch das der Mäßigkeit im Trinken das den Italienern jetzt in der Regel geollt wird, ist eine andere Frage.

Vermischtes.

Die französischen Briestaubenpost 1870 71. Ein Werk des ehemaligen französischen Generalpostdirektors Steenackers über den Post- und Telegraphendienst während des deutsch-französischen Krieges enthält auch einige Mittheilungen über die Briestauben, denen er persönlich die größte Sorgfalt widmete, da die Regierung der nationalen Vertheidigung in Tours zur Verbindung mit der belagerten Hauptstadt fast ausschließlich auf sie angewiesen war. — Im Präfecturgebäude zu Tours war ihm zur Pflege der mit den Luftballons aus Paris hier und dort in den

Provinzen eingetroffenen Tauben ein großer Saal eingeräumt worden, aus dem er alle Möbelstücke entfernen ließ; nur der den Boden bedeckende Teppich blieb zurück. Hier wurden die verwirrten Tiere aus den Käfigen befreit, in welchen sie auf so ungewohnte Weise die Reife durch die Luft hatten zurücklegen müssen. „Seit dem ersten Tage, an welchem sie mir anvertraut wurden“, schreibt Steenackers, „bemerkte ich, daß keine einzige von den Tauben an's Fressen dachte, bevor sie ihre Toilette beendet hatte — und welche Toilette! Ich hatte mehrere Zinkbassins, zur Hälfte mit Wasser gefüllt, auf dem Teppich aufstellen lassen. Sobald die kleinen Thiere sich von ihrer ersten Bestürzung erholt hatten und die Wasserbehälter bemerkten, stürzten sie auf dieselben los, um alle Theile ihres Körpers sorgfältig zu baden; dann rieben sie sich auf dem Teppich hin und her, um trocken zu werden, und gebrauchten oft Stunden, ohne sich im Geringsten um das zu kümmern, was um sie vorging, um mit ihrem Schnabel besonders ihre Flügel mit peinlichster Genauigkeit zu säubern, indem sie alle Federn der Reife nach eingehend prüften. Erst wenn sie mit ihrer Toilette fertig waren, gaben sie sich dem Fressen und dann dem Schläfe hin. Fast alle waren so sanft und zutraulich, daß sie sich mit der Hand greifen und streicheln ließen.“ — Zum Schutze der Briestauben gegen ihre Feinde in der Luft schlug ein Marineoffizier folgendes von ihm in Tonking beobachtete Abwehrmittel vor. Ein kleiner kreisförmiger Apparat sollte am Rücken der Taube befestigt werden und durch sein Geräusch heutzutage Raubvögel von einem Angriff auf den besüßelten Postboten zurückschrecken. Ein Anderer behauptete, daß dieser Zweck besser erreicht würde, wenn man die Flügel der Tiere mit einer überliebenden Flüssigkeit tränkte. Aber gegen die ungewöhnlich starke Kälte, welche bekanntlich im Winter jenes Kriegsjahres herrschte, vermochte niemand die Briestauben zu schützen. Ihr sind ohne Zweifel die meisten der verloren gegangenen Tiere zum Opfer gefallen. Von den 302 Briestauben, die mit Depeschen aus der Provinz ihren Weg nach Paris zurückfinden sollten, kamen nur 59 dort an. Also auch diese Postverbindung mit der belagerten Hauptstadt ließ in Bezug auf Sicherheit sehr viel zu wünschen übrig.

Der Kilimandscharo in Ostafrika ist von dem Stabsarzt Dr. Widenmann und Lieutenant v. d. Marwitz bis zu 5650 Meter Höhe bestiegen worden. Beim Abstieg errichteten sie über dem Urwald in 3000 Meter Höhe eine Schutzhütte, die sie zur Erinnerung an den am Kilimandscharo ermittelten Geologen Lent mit dessen Namen belegten. Die genannte Höhe ist außer von Dr. Meyer und seinem alpinistischen Begleiter Purtscheller von keinem Europäer erreicht worden.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn.

Bekanntmachung.

Für die Monate November und Dezember d. J. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Montag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr im Schwank'schen Gasthaus zu Renczlau.
2. Montag, den 9. Dezember, Vormittags 10 Uhr im Mühlengasthaus Barbarken.
3. Mittwoch, den 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr im Obertrug zu Penjau.

Zum Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente aus dem Einschlag des Winters 1894/95:

- a) Barbarken:
 - 49 Rm. Kiefern-Kloben,
 - 208 " Kiefern-Spaltknüppel,
- b) Olek:
 - 332 Rm. Kiefern-Kloben,
 - 57 " Kiefern-Spaltknüppel,
 - 170 " Kiefern-Heißig II. Klasse (trockene Stangenhäufen),
- c) Guttan:
 - 600 Rm. Kiefern-Kloben,
 - 200 " Kiefern-Spaltknüppel,
 - 950 " Kiefern-Stubben,
 - 50 " Eichen-Heißig III. Klasse (Strauchhäufen),
- d) Steinort:
 - 140 Rm. Kiefern-Kloben,
 - 40 " Kiefern-Spaltknüppel,
 - 260 " Kiefern-Stubben,
 - 50 " Kiefern-Heißig II. Klasse (trockene Stangenhäufen).

Aus dem diesjährigen Einschlag wird gleichfalls Holz zum Verkauf gelangen, wenn die Schläge bis zu den betreffenden Terminen fertig gestellt werden können. Eine diesbezügliche Bekanntmachung wird später erfolgen. Thorn, den 9. November 1895. (4325)

Der Magistrat.

Öffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hier selbst 2 zugestellte Pferde (Schimmel) öffentlich meistbietend versteigern. J. B.: (4451)

Heinrich, Gerichtsvollzieher-Anwärter.

Auer-Blühlichtbrenner

einchl. Glasröhrer und Anbringen kosten von hier ab nur noch 5 Mark das Stück. (4436)

Thorn, den 21. November 1895.

Die Gasanstalt.

H. Loerke,
Präcisions-Uhrmacher und Goldarbeiter,
THORN, Coppernikusstrasse No. 22.
Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,
Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren nur in bester Waare.
Großes Lager in Gold-, Granat-, Korallen- und Silberfachen,
Afemide u. optische Waaren. Goldene Ringe 333 gef. v. 2,75 M. an.
Trauringe nach Maß. (3837)
Reparaturen an Uhren und Goldwaaren nebst Gravirungen in eigener Werkstatt.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)
Versicherungsbestand am 1. September 1895: 685 1/2 Millionen Mark.
Ausgezählte Versicherungssummen seit 1829: 276 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Schulst. 20, I (Bromb. Vorst.)
Vertreter in Calms: C. v. Preetzmann. (62)

Scherer's Malzextrakt
Ist ein ausgezeichn. Hausmittel zur Kräftigung für Kranke u. Reconvaleszenten u. bewährt sich vorzögl. als Aenderung der Reizverhältnisse der Verdauungsorgane, bei Raucher-, Rauchkuren u. dgl. v. 1.50 M. ab.
Malz-Extrakt mit Eisen
Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Blutschwäche) u. vorzögl. bei Anämie u. Chlorose (Blutarmut) u. dgl. v. 1.50 M. ab.
Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis fl. M. 1.—
Scherer's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseest. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Salte
fortan eine Schülerruhr am Lager. Dieselbe zeichnet sich durch Bierlichkeit des Baues sowie durch besonders kräftiges Werk und Gehäuse aus. (3313)
Ferner empfehle alle Neuheiten in Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, letztere auch mit Musik.
A. Nauck, Heiligegeiststr. 13.
Ein kleines Grundstück, belegen in der Fischerei-Vorstadt Nr 15, bin ich Willens zu verkaufen. Näheres zu erfahren (4416)
Seglerstr. 13, 2 Tr. links.
Berliner
Wasch- u. Platt-Anstalt. Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.

Die Haupt- und Schlussziehung der **Weimar-Lotterie** findet vom 7.—11. Dezember 1895 statt.
Preis des Loses 1 Mk. 25 Pfg. incl. Reichstempel in der Expedition d. „Thorner Zeitung.“
Ein freundl. möbl. Zimmer von sofort zu verm. Grabenstr. 26, 1. Etage.

Loewenson, pract. Zahnarzt
Breitestr. 21.
Sprechstunden: 9—1. 2—5.

Künstliche Zähne u. Plomben.
S. Burlin,
Seglerstrasse 19, I.

H. Schneider,
Atelier für Bahnleidende.
Breitestr. 27, (1439)
Rathsapothek.

Dr. med. Volbeding.
homöopathischer Arzt
Düsseldorf, Königsallee 6,
behandelt brieflich mit bestem Erfolge alle schwer heilbaren und chronischen Krankheiten.

Husten — Heil
(Brust-Caramellen)
von E. Übermann Dresden, sind das einzig beste diätet. Genussmittel bei Husten u. Heiserkeit. Zu haben bei: **J. G. Adolph.**

Hausfrauen von Mocker!
Die beste englische **Drehrolle** mit Marmorplatte, welche die Wäsche wie geplättet hervorbringt, steht zur gefl. Benützung bei (4221)
J. Rysiewski,
Gr. Mocker, Mauerstraße 16.
Juristisch u. kaufmännisch geschulter **Bureauarbeiter** sucht ständige ev. stünl. Beschäftigung. Gefl. Offert. u. S. G. 4443 in der Exp. d. Ztg.

J. Biesenthal,
Heiligegeiststrasse 12.
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Sorten **kleiderstoffe** besonders in schwarz.
Leinen-Waaren, speciell:
Schlef. Halb- und Reinleinen, Bettbezüge, Bettinletten, Bettbrillische.
Fertige Bettlatten, Bettdecken u. Gardinen, Käufer, Teppiche, Tischdecken, Handtücher, Flanelle.
Trietagen für Herren, Damen u. Kinder.
Fertige Wäsche zu unerreicht billigen Preisen. Streng reelle Bedienung, weil jedes Stück in deutlich lesbaren Zahlen den Verkaufspreis anzeigt, mithin jede Ueberschneidung ausgeschlossen ist. (3387)

Die Original-Weine der **The Continental Bodega Company**
Pro ganze Flasche
Portwein . . M. 2.25—6.—
Sherry . . . 2.25—5.25
Madeira . . . 3.00—6.—
Malaga . . . 2.80—4.—
Marsala . . . 2.25
Tarragona . 1.90 etc.
sind zu Original-Preisen zu haben in:
Thorn:
bei: **J. G. Adolph**
Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental“ sicher vermieden.
2 möbl. Zimmer mit Entree und Burschengelass in II. Etage, sind von sofort zu vermieten bei **J. Kurowski, Reustädt. Markt**

M. Grünbaum's
 Taschenuhren in Gold u. Silber
 sind die besten und billigsten.
 Thorn, Culmerstraße 5.

Oskar Klammer, Thorn III.,
 Brombergerstraße 84,
 Haltestelle der Pferdebahn,
 liefert neueste hoch-
 armige deutsche Familien-
 Nähmaschinen mit
 allen Verbesserungen u.
 in eleganter Ausstattung
 von **48 Mk.** an
 frei ins Haus u. Unter-
 richt, unter langjähriger
 Garantie. Reichhaltiges
 Lager von

Schuhmacher- u. Schneidermaschinen,
 auch Ringschiffchen. (4357)
 Alleinverkauf der berühmten West-
 Maschinen, unübertrefflich f. Wäschenäherer.
 Coulaute Zahlungsbedingungen.
 Reparaturen schnell, gut und billig.

Louis Joseph,
 Uhrmacher.
 Nur
 Seglerstr. 29,
 neben
 M. Berlowitz.
 Man achte genau
 auf die Firma.

Um unweillen Uhrhändlern, die dem
 Publikum die größte Schandware zu an-
 scheinend billigen Preisen aufdrängen, wirksam
 entgegen zu treten, habe ich die Preise für
 Uhren noch bedeutend herabgesetzt. Empfehle
 in nur guter reeller Waare und unter drei-
 jähriger schriftlicher Garantie:
 Gold. Herren-Rem.-Anker-Uhren,
 36, 50, 75 bis 180 Mk.,
 Gold. Damen-Remontoir-Uhren,
 10 Rub., 20, 24, 27 bis 90 Mk.,
 Silb. Herren-Rem.-Anker-Uhren,
 15 Rub., 18, 20, 25 bis 60 Mk.,
 Silb. Herren-Remontoir-Uhren,
 6 bis 10 Rub., 12, 14, 16 bis 27 Mk.,
 Silb. Damen-Remontoir-Uhren,
 13, 15, 17 bis 25 Mk.,
 Neusilberne- und Nickel-Uhren,
 6, 7, 8, 9 Mk.

Grosses Lager in Regulateuren
 mit besten Werken unter 5jähriger Garantie
 von 10-75 Mk. **Weseruhren**, auch solche
 mit Musik, v. 3-18 Mk. **Uhrketten** in 1000
 verschied. Mustern in echt Nickel, v. 75 Pf. an,
 in Silber v. 4 Mk. an, in Gold-Doublé für
 Damen u. Herren in den reizendsten Mustern,
 v. 5-25 Mk. (Gold-Doublé ist von Gold nicht
 zu unterscheiden u. trägt sich genau wie dieses).
Goldwaaren in größter Auswahl zu staunend
 billigen Preisen. **Massiv gold. Ringe** von
 3-25 Mk., innen Silber v. 2 Mk. an. **Echte**
Korallen, Ohrringe, Kreuze, Kolliers,
Korallenketten, Trauringe, Armabänder
 u. s. w. billiger wie jede Konkurrenz.

Kneifer und Brillen
 m. Rodenstocks Diaphragma-
 od. Rathenower Bergkristall-
 Gläsern in Gold, Doublé,
 Schildpatt, Nickel etc. i. den
 verschiedensten Fagons von
 1 Mark an. **Lognetten,**
Operngläser, Fernrohre,
Lesegläser, Baro- und
Thermometer. — Repa-
turen an Uhren, Gold-
waaren, Brillen unter Ga-
rantie, sauber und billig.

Louis Joseph, Uhrmacher,
 Seglerstraße 29, neben M. Berlowitz.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
 Schloßstraße 14
 vis-à-vis dem Schußgarten.

Nichters Unter-Steinbaukästen
 stehen nach wie vor
 unerreicht da; sie
 sind das belieb-
 teste Weihnach-
 tsgeschenk für Kinder
 über drei Jahre.
 Sie sind billig, weil
 sie viele Jahre hal-
 ten und stets er-
 gänzt und vergröß-
 ert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel-
 und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
 verlange von der unterzeichneten Firma
 die neue, reich illustrierte Preisliste, die
 kostenlos versandt wird. Minderwertiger
 Nachahmungen wegen achte man beim
 Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-
 marke. Die echten Kästen sind zum Preise
 von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
 in allen feineren Spielwaren-Geschäften
 des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldsprobe: Nicht zu
 hitzig, Et des Columbus, Wikinger, Leiter,
 Bomben, Brillen etc. usw., Preis
 50 Pf. Nur echt mit Anker!
 F. Ad. Richter & Co., Rudolfsstadt, Thür.

M. Grünbaum's
 Taschenuhren in Gold u. Silber
 sind die besten und billigsten.
 Thorn, Culmerstraße 5.

Vom 7. bis 11. Dezember d. J.
Mk. 10 Pfg. Haupt- und Schlussziehung
 der XV. Weimar-Lotterie
 mit
 5000 Gewinnen im Gesamtwert von **150.000 Mk.**
 Hauptgewinne Werth: **50.000 Mk., 10.000 Mk. u. s. w.**
 Loose, für **1 Mk. 10 Pf.** 11 Loose = 11 Mk. 10 Pf.
 mit Reichsstempel 28 „ = 27 „ 80 „
 sind allerorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
 und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut
 als der beste holländische Kakao ist
Hildebrand's
Deutscher Kakao
 (4052) zum Preise von M. 2,40 das Pfund.
Man versuche u. vergleiche.
 In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, Berlin.

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur Joh. von Zeuner,
 Copernikustrasse 9,
 führt Hauswasserleitungen u. Garantie in sachgemässer Weise aus.
 Badeeinrichtungen, Waschoiletten, Closetanlagen
 jeder Art und Ausstattung.
 Garten-Sprenghähne, Hydranten, Druckständer.

Selegenheitskauf!
 Ein großer Posten **Anzug- und Paletotstoffe** in Cheviot und
 Sammgarn, bester Qualitäten ist mir von einer großen Fabrik zum Ver-
 kauf überwiesen, weshalb solche meterweise zu **Fabrikpreisen** abgebe.
Thorn. B. Doliva. Artushof. (3747)

Metal- u. Holzsärgen
 in allen Formen und Größen,
 sowie deren Ausstattung offerirt bei
 vorkommenden Todesfällen zu den
 allerbilligsten Preisen die
 Bau- und Möbelstickererei
 von
A. Schröder,
 Koppernistr. 30.

NUR ECHT UNTER RUSSISCHER KRONSBANDEROLLE
WARAWANE
 RUSSISCHE
 THEE-EXPORT-GESellschaft
Moskau
 ECHT
 RUSSISCHER
 THEE.
 Einzige Niederlage bei:
B. Hozakowski, Thorn,
 Brückenstr. 28 (vis-à-vis „Schwarzer Adler“).

Rothe - Lotterie.
 Hauptgewinn 100000 Mk. baar.
 Originalloos à 4 Mk.
Große Geld-Lotterie Münster.
 Hauptgewinne 300000 Mk. baar.
 Originalloos 1/4 Mk. 12,00, 1/2 Mk. 6,00 empfiehlt u. versendet
Max Brann, Görlitz,
 27 Mittelstraße 27. (4181)

Pianos, kreuzs., v. 380 M.
 Franco, 4 wöch. Probesend. mit Pension zu haben. (4126)
 Fabrik Stern, Berlin, Noanderstr. 16. **1 fl. möbl. Zimmer**
 Brückenstraße 16, 2 T.

M. Grünbaum's
 Taschenuhren in Gold u. Silber
 sind die besten und billigsten.
 Thorn, Culmerstraße 5.

Corsets
 neuester Mode
 sowie
 Geradehalter
 Nähr- und
 Umstands-
 Corsets
 nach sanitären
 Vorschriften
 Neu!
 Büstenhalter
 Corsettschoner
 empfehlen

Lewin & Littauer,
 Altstädter Markt 25.

Den hochgeehrten Herrschaften von
 Thorn und Umgegend die ganz ergebene
 Mittheilung, daß ich mich hier als
Miethsfrau
 niedergelassen habe.
 Ich werde stets bemüht sein, nur
 tüchtiges Personal zu vermitteln und
 bitte ich, mein Unternehmen hochgeneigtest
 unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll (4160)
 Frau Therese Köster, Bäderstr. 23.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Institut
 Schillerstr. 6, R. Przybill, chillerstr. 6.
 Reichhaltiges Lager in
 Metall-, Holz- u. mit Tuch überzogenen Särgen,
 sowie
 Gothaer Verbrennungs-Särgen.
 Ferner Sarg-Ausstattungen, Kranzschleifen, Perl-
 und Metallkränze.
 Solide Preise.
 Auf Wunsch übernehme das ganze Arrangement des
 Begräbnisses, sowie den vollständigen Bahn-Transport von
 Leichen. (4216)

F. Skalski, Thorn,
 Neustädter Markt 24,
 Herren-Garderoben u. Maß-Geschäft
 empfiehlt
Hohenzollern-Mäntel
 mit Gloden-Pelerine, aus Prima-Tuch, mit reinwollenem Lamm-
 futter, fertig oder nach Maß, à 38 Mk.
 Herren-Pelerinen-Mäntel von Mk. 21,00 an.
 Winter-Paletots „ „ 13,00 „
 Joppen von „ „ 8,00 „
 Schlafrocke von „ „ 10,50 „
 Anzüge von „ „ 14,00 „
 Beinkleider von „ „ 4,50 „
Schüleranzüge
 in sehr dauerhafter Qualität von 7, 7,50 bis 15,00 Mk.
 Kindermäntel v. 4,50 Mk., Kinderanzüge v. 3,50 Mk. an.
 Fracks werden für 2 Mark verliehen. (4161)

Wir offeriren unsere (2980)
Dachpappen-, Theer- u. Asphalt-Produkte:
 aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik
 zu Fabrikpreisen.
Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,
 Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien-Handlung und Mörtelwerk.

Gummischuhe!
 Nur bei Schuhmachermeister
F. Ostrowski,
 Marienstraße 1
 werden Gummischuhe besohlt u. reparirt.

M. Grünbaum's
 Taschenuhren in Gold u. Silber
 sind die besten und billigsten.
 Thorn, Culmerstraße 5.